

# Hunde auf dem Golfplatz waren erlaubt

Kürzlich wurde zum 2. Charity von animal-happyend in Davos gestartet – die Hunde durften für einmal mit auf den Platz. Für den wohlthätigen Verein setzten sich im Rahmen des karitativen Events zwei Powerfrauen ein – Yvonne Fiedler und Yvette Höner.

pd | Für Haustiere fern des Wohlstands sieht die Welt oft nicht rosiger aus als für viele hilfsbedürftige, heimatlose Menschen. Der Leidensweg der Hunde im Ausland ist oft ein bitterer und nimmt vielfach schon früh ein tödliches Ende. Für Hunde in Not setzt sich der Verein animal-happyend mit Haut und Haar ein. Die Tiere werden im Ausland medizinisch versorgt, geimpft, gechippt und kastriert. Damit schafft der Verein Voraussetzungen, um die Vierbeiner später an geeignete Plätze in der Schweiz zu vermitteln.

## Erfreuliches Engagement

Zurück zum Turnier. Sehr erfreulich war das Engagement der Teilnehmenden aus der Region Zürich. Anreiz für die rege Beteiligung schaffte neben dem Spendegedanken bestimmt die Tatsache, dass bei der Gelegenheit des Menschen bester Freund mit auf die Golfrunde durfte – eine alles Andere als übliche Sitte in der Schweiz. Der Turniertag vom 15. Juni war wieder einmal ein gutes Beispiel, dass Hunde im Grunde ihres We-

sens überaus umgängliche Tiere sind. Jedenfalls hatten Herrchen oder Frauchen ihre Vierbeiner trotz des Golfspiels bestens unter Kontrolle. So kam es zu keinerlei Reibereien unter der Vierpfotenfraktion selbst; Mensch und Hund vereinten sich für einmal vergnügt auf dem Green.

Ganz ohne Zwischenfall verlief die Veranstaltung dennoch nicht. Viele Hunde lieben das Wasser. Ergo nahm sich beim Fairway 10/11 einer der Golfhunde im Teich vergnüglich ein Bad. Allerdings entpuppte sich das Rauskommen aus demselben letztlich kniffliger als erwartet. Die Folie im Teich war so glitschig, dass der Hund es nicht schaffte, aus eigener Kraft wieder ins Trockene zu gelangen. So rettete Yvonne Fiedler selbst am Charity-Tag einen Hund – und das erst noch in der Schweiz. Sie zögerte keinen Moment lang und begab sich ebenfalls ins kalte Nass, um das gestresste Tier aus seiner aalglatten Lage zu befreien. Ihre Vereinspartnerin, Yvette Höner, war zum Glück ebenfalls vor Ort und half ihrerseits Yvonne Fiedler aus dem Wasser. Ab so-

fort dürfen die beiden couragierten Ladies erzählen, wie sie auch in der reichen Schweiz Hunde retten, verlangt es die Situation wie in Davos.

## Spezialprüfung

Am Ende der 18-Löcher wurde eine Spezialprüfung für die Vierbeiner eingebaut. Bei der Apportierübung brachte «Hanja», die Hündin des Siegerteams, 12 Spielsachen innerhalb der Zeitausgabe aus dem Kinderbassin und räumte den Gutschein für ein professionelles Fotoshooting ab. Ein Fleischknochen wäre ihr vielleicht lieber gewesen, aber für die Besitzer bleiben die Fotos dann bestimmt in schönster Erinnerung. Eine weitere spannende Beobachtung war der Umgang zwischen Herr und Hund. Interessant ist ja, dass Mensch und Hund, leben sie zusammen, oft erstaunliche Gemeinsamkeiten zutage bringen, die sich neben äusserer Erscheinung mitunter ebenfalls in ihrem Verhalten zeigen.

Nach der erlebnisreichen Mensch-Tier-Golfrunde zeigten sich die Felittiere klar mehr auf dem Hund als die Besitzerinnen und Besitzer. Vielleicht liegt es aber an den biologischen Vorgaben und letztlich an der Erziehung,



Wenn ich einmal gross bin – werde ich alleine golfen.

zVg

dass der Mensch bei Müdigkeit sich nicht instinktiv einfach auf den Boden legt und zu hecheln beginnt. Der Spendebatzen fliesst in das Projekt «neue Quarantäne-

station» in Ungarn, welche aufgrund der wachsenden Aufnahme von Hunden dringend ausgebaut wird. Auszug aus der Rangliste, Zweier-Scramble, netto: 1.

Carla und Heinz Hügli, 50; 2. Ursula Schuler Pfister und Markus Pfister, 50; 3. Ralph Knupp und Remo Bütikofer, 53. Apportierübung: Hündin Hanja mit 12 Punkten.